Hallesche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Unhalt und Chüringen.

Sweite Musgabe

Mugeige. Gebfigeren für bie fünfgefpattent Beitzeile ober beren Raum für Salle 15 Mennis answahrts 20 Mennig. Raffamen am Galut bes rebattioneften Delle die Belle Di Biennig. Muggige unter finnigen bei ber Egebeitton in Salle 4/5. und bei allen befannten Amonusen-Gypseltionen,

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Celephon fr. 931.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr s7.

Freitag 3. Auguft 1900.

Gin Attentat auf den Schah von Perfien in Paris.

Die Ermordung tes Kinigs Dumbert von Italien scheint schon ihre Früchte zu zeitigen. Wie aus Karis berichtet wird, ist dort gestern von einem Wahnwissen ein Attentat auf den Echah von kersten, der fich zur Keit zu Bestud dort aussätt, versibt noorden. Wie resalden darüber folgende Einzelheiten: Baris, 2. Ang. Ter Schab batte eben, begleitet vom Grestreice und dem General Beart, zu Wagen den Machaf der Souterine verlachen, als an der Che der Konnue Malafoss die fielen Renn, melder wie ein Arbeiter gestecht von, die Richt der Abgens zu steinen. Er hielt einen Renolden in Romen Abgens der den Arbeiter gestecht von, die Beich der Schaft im Wagen die fielen. Er hielt einen Renolder in verlache der den Konnue Walafoss der der Verlache der Verlachen der Verlache der Verlachen der Verlache der V

Dentiches Reich.

Salle a. G., 3. Mugi

Das Raiferpaar in Bremerhaben und bie Albreife

Pentisches Reich.

* Tad Raiserpaar in Bremerhaven und die Abreisse der Arnhyen nach China. Bremerhaven und die Abrai.

* Tad Raiserpaar in Bremerhaven und die Abreisse der Arnhyen nach China. Bremerhaven, 2. Angunt.

* (1,12 Uhr tersen mit der Badn die aur Begindiffung der Abrai.

* Anguntado des Expeditionstores, die Etade und die betden Und Krochille und Erochille und Erochille auf der Bahnlione des Indiatischen Jahrenterie Reiginantische Freisenalischen, des Agareth, das Reierve Popol und das Kiegelagareth Personal; auf der "Abria". Die Infantetie Munitions Kolonne, die Agareth, das Reierve Indoune die Abraille und die Kolonne in die Abraille und die Abrail

thend nach Codurg und die Aalerin nach Astileelinshige begeben. Bur gelitigen Abendrale bei Ihren Walfeldien vor der Generaldreiten des "Vordbeutligen Loub" Der Begand zu der heutigen üb der General-Lentaant v. Leftel gelaben.

* Berfonntanderichen. Dem General-Lentaant v. Leftel gelaben.

* Berfonntanderichen. Dem General-Lentaant v. Leftel gelaben.

* Perfonaltanderichen. Dem General-Lentaant v. Leftel gelaben.

* Perfonaltanderichen. Dem General-Lentaant v. Leftel gelaben.

* Perfondanderichen der Moch Wiererbeiten von der Leiten der Leiten

Penerversikgrungsverbandes für die deutige Tifgferei baben möglich Fische annacht, die zu beiem Indea Gelücker Geleiche Fische in Genacht, die zu beiem Indea Gelücker Geleiche Fische in Genacht, der die deutige Ticker in den in den deutige Ticker in den in den deutige Ticker in eine Gelücker in deutige Die deutige Ticker in einem Gelücker in deutige Die deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige Die deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige deutige deutige Ticker in einem Genacht deutige deutige deutige deutige Ticker in einem Genacht deutige Ticker deutige Ticke



autrehmen, bloß mell er föderalls organisitel ift und Conderteineisungen gegenüber den centralisiten Geworlikaften verfolgt,
posite gang vonziglich gulammen. Die Mines, daß tie Bertreiung
röcht folgalt werfenlicher Reinigben für die Conderfellung der
röcht folgalt werfenlicher Reinigben für die Conderfellung der
röcht folgalte werfenliche Bertreiten bei, wied der Justimaten
ichtig ischagend wedertgat. Ges wird fich den bestehe gegenen werden der finde geste der bei der Reinerhaltstellung nehmen, wo sie sie finden, oder ob der Riederrheinische Weberrerband nicht eine Schwenkung zu den "kennonitartio-logialbemofratigen" Gewerfichaften vollsgang das Zo das Ergan
der Generalfommissen om dem Leiter der kehteren, Resser,
sigt, daß er als General aller Zerflichterer der Gewerfigheise
den ung noch zu hohen Gebrei kommen werde, dirijke die
Interhaltung zwischen des Cofolisiten und Centralisiten dern
adoss jemissel gerinde annehmen.

* Uester den der der kuristen gund de

Bum Tobe bes Ronigs von Italien.

Monga, 1. Huguft. Die Leiche Ronig humberts ift gut er-baiten infolge ber Magnahmen, welche Die Aerzie auf Bunich bes Ronigs Biltor Emanuel, ber telegraphitte, er wolle feinen Bater ein Königs Biltor Emanuel, der telegraphitet, er wolle feinen Baler ein lepies Mal mummen, getroffen hoben. In dem neben dem Sterbezimmer liegenden Gemach find Alliäre erwichtet, auch Denen Priefter aus Monza und Mailand Meffen lefen. Der Ortzog von Koffa, der Graf von Zurin und der Errog von Oporto halten in großer Uniform abwechselnd die Zottenwache, Aufgeber Königin Marybeitie und den Pfringestinden. Die im Setrebajimmer belen, darf Riemand desfiede betreten. Königin Marybeitie und den Bringestinnen,

die im Sterbesimmer belen, dar Riemand baffelbe betreten. Königin Macaherita geigt trop ihres unendlichen Schmerzes große Scientiftet; fie hat personlich die Todesnachticht den Personen, welche bem König am nächften fianden, jugeben laffen, beichäftlich fich mit allen Einzelbeiten und trifft die geeigneten Dispositionen. Ro m., 2. Mugutt. Die Bolizie fest ibre Nachforichungen fort, um den jungen blowden Mann ausfindig zu machen, der Breffinach Michay befaltet hat. Es beift, das bie beiben Genofin fich als Berichwobere aufspielten und über reiche Geldwittel verfälzten, bie ihnen genfalteten, ein gutes Leben zu führen. Riemand pweiselt mehr datan, bas die Ernordung bes

Königs Sumbert auf ein Konpolett gurudguführen ift. Die Boligei ball bod fleiuftet ihrer Rachforiedungen firen gebeim. - Den Radriber Korrespondent ber Zeitum "Gioren" fielt mit, der Doritge korrespondent ber gleitum "Gioren" fielt mit, der Doritge italienische Bolifchefter glaube, die Innerchilten ballen belachffen, ben finnig humbert ju ibben, meil Inalien bei erne Einregung auf Einberufung der Konfren gegen die anarchieft ist den Untriede gegeen bab e. Der "Giorno" fagt weiter, man miffe ich vor Allem jest tenüben, im Erformag zu binnen, nere Breiff als Modere geomen babe. Es stein, bag auch ber in Fiere ab verhaftete Anarchieft gemen beide Gelb alte und mit Breift und anderen Anarchiffen ein luftiges Leben führte.

China.

Betersburg, 2. August. (Radridten bes Generalstabe), General Selvanow melbet aus Chaberowel vom 31. Juli, er habe aus Schapfiel erfaben, obe die Gelentofen in Belling am Zehen feien, und baß bei der Betthebhaung der Gelandischaften achtzig Mattofen gefallen. Die tuilfiche Eckendischaft fei wenig beschadigt. Seit dem 16. Juli hätten die Angriffe aufgehört.

Netw-Port, 2. Magnit. Der "Netw. Port Heralb" beröffentlicht ein Telegramm and Tientfin, demynloge die jahantiche Abanizarde geschängen fein und 130 Manu an Todten und Vertvanderen berloren faben foll. Die Auffen sollen in der Nichtung auf Vefting belegene, zehn Weilen von Tientstu befindliche Gords genommen aben. Die Veschaung, welche 10 000 Manu gählte, habe die Flucht ergriffen.

Endon, I. Angust. Des "Reuteriche Bureau" melbet aus Teinfin vom 26. Juli: Im japanischen dauptagaartier berricht einfige Thätigleit. Eine große Angabt von Austis werden angeworden, alle Tannsportvordereitungen werden bekölteunigt. Die Gestammtyski der beit belindlichen feinwen Taupen bekäuft fich auf eine 1700 Mann. Berfärfungen treffen täglich ein, aber nicht mit der wünschenswerthen Behölteunigen.

Bu ber vor einiger Beit geaußerten Belorgnis, die dinefliche Blotte tounte einen handstreich auf einzelne Transportidiffe der Mächte ausführen, wird der "Rohn. Big." aus Berfin gemeldet: Um unter allen Umfanden ficher zu jein, das untere Transportifdiffe gefahrtos das chiefliche Meer durchfabren tonnen, werden die Mächte einen besonderen liebermachungsbienst ausüben. Nach den Wachte einen besinderen tieserwagungsbeitigt abeuven. Wam ven vortiegenden Andrickten beifiebt fich die dinicifich Flott theils die Honglong, theils in der Mündung die Pangtie. La Honglong vollsfändig im englichen Jatterstagebiet liegt, wird dort die Uedermachung wohl ausschlichlich englichen Schiffen zufallen, zum Pangtie hingegen, dessen Gebiet große internationale Eedratung bat, werden voraussächlich diejenigen Mächte, die dort Juterssen haben, Kriegsidiffe entfenden.

iciffe entjenden. Den de, August. Der "Times" wird and Peling vom 21. Juli genetdet: Die Keindleigleiten haten feit dem 18. Juli aufgebort, toch löft miere Wachsemleit aus Furcht vor leberraschungen nicht nach. Die dinfisien Soldnen, die aus Truppen unter Dunglu und Tungluhlung belieben, verlätzten fortwährend die Bertiaden rings um den belageiten Aug und ihre Geschliebe auf der Muure der latjetlichen Stadt, feitem aber nicht mehr, da es ihnen rahrickeinlich an Munition mangelt. Die meisten der Unter der Konner ber lieben wurden und die Lage der Eingeschloffenen tegiunt fich zu besten. Den Betrouwbelen geht es den Umfähren nach gut, die Einrichtung des Hopistals ist ausgegeichnet; 150 Krante wurden doort ichen betandtel. — Das eine Abschilt Der Deveiche bes Kaiters an bie Königin Bictoria gueffellt, in welcher alle vorgelommenen Gewaltute Banbilen jage-ferieben und die Königin um Bermittlung gebeten wird. Die Develde an die Königin Bicloria wurde bem Djungli Pamen am 3. Juli durch ben Großen Hath gingeftellt. Jagwijden mar am 2. Juli burch ein faifer-liches Grift veröffentlicht worben, welches bie Boger auffordert, in ihrem patriotifchen Werte fortjufahren und die Chriften ausguroften, und bas ben Bigefonigen und Couverneuren befiehit, alle Miffionare zu ver-treiben, die Chriften zu verfaften und fie zu zwingen, ihrem Glauben zu entfagen. Ein anderes Befret wurde am 18. Juli veröffentlicht; Diefest Lefter bedeutete einen vollftandigen Umiconung, ber burch ben Sieg ber Berbinbeten bei Lientlin bervongerufen war. In bem Seftet wird jum eiften Mal ber enrobung bes fürm. ben Reiteler Erwähnung gethen, die Raubern gugeschrieben wirb, un-

gweifelhaft aber ein wohlüberlegter Mord war, der, wie Dolntelicen Gorbes beweifen tann, von einem faiferlichen Offizier verübt wurde. Die Chinesen batten die franzölliche Gesandicats, die jeht in Trummern liegt, unterminitt; ber Gefandbe Bicon fatte fic aber gleich am erften Tage ber Belagerung in die englische Ees Timmern liegt, unterminiet; der Gesandle Pickon taite fich aber gliech am erline Zoge ber Welagerung in die englische Essandlichaft geflüchtet. Die größte Gesaft für uns bestand in der Wöglichkeit, daß die Gesandlichaft in Brand gestellt würde. Im die englische Gesandlichaft in Brand gestellt würde. Im die englische Gesandlichaft genit der die Gesandlichaft genit und die eine Der betäligten Schaue Chinad war und eine einig dasstellten Bibliofhet enthielt, in Brand zu stehen. Bon den in der Beitang-Rathertale einzeschlenen Autopären sind wir noch ohne Nachtigt. Gestödtet wurden die Nuchsänder, und zwar die Meinhaften, 10 Deutsche der Rommanden der Bestänge Bibliofhet Gesaft und andere Wachtigt. Der Gesahlten der Verlagen der und f

ber 2

hat un eine R weiter sberich vurder Mert Univers anstalt Rusga ihre suffelle els Co wendig ichlestie wurde baldigs

unglau Parteig Parteig Farteig Staline Benofi times."

mann,
E Boligei
jest von
erzählt.
hörte L Dards
fich ju
beubne
mit bi
Myall
ber St
fich, in
euf Be

gemelde jurud. toftenlo Die gewiefer Regieru Bahl v

rumanit jum De ber Rei

fetten
Berbind ichteibe ertiheilt ben flei
Die Ripeichnets pflicht gein Dan mament
Bergmi Bergmi Berbiel in Beiden bis welchen Theil in melbei in melbei in melbei in getöbte gind er bis den bis den bis den bis den bis melbei in melbei in melbei gund er bis den beiden gund er bis den bei bis melbei in melbei in melbei gund er bis den beidet gind er bis den beidet gind er bis den bei bis den bis den bei bis den b

am 1. Milhel Areuso gegang gegang Matigat su geb Areuse und b Kreuse belgol ber de dort ei durch Wilhel

6. Mu 1. Musrei Rapita angeto ju geh admire "Bran

meificib in Bul Statil

Der Brieg in Ciibafrifa.

Telegramme.

Paris, 3. August. Der Untersuchungerichter hat gesten Abend mehrere Zeugen, beionbers ben Maler Maffy vernommen. Diefer igh ben Erbrecher vor bem Balais ber Souverint. wie berselbe mit bem Fuße ftampfte und sagte: "Es bauer



sande. Ein anderer Mann, der bei ihm war, sog die Uhr und fagte: "Es ift 9 Uhr. der Schaf wird nicht mehr lange ausblieben." Der Berbrecher meigert fic, einen Bertifebiger anzunehmen und weift fortgefest jede Adstung gurud. Loubou, 3. Aug., Das Unterhons nahm die 3. Leiung der Vorlage betr. das Berbot der Waffenausfuhr an.

etiğa wurde. haite

in ber

in Be.

ehende eitang, chricht. aliener, en, 10 und 4 ichafts

nd ton Siet ju guiftow, ermarich wider, wundet, wundet, oundet, in milis Sun: milis auplay.

lich ges nd von es, ben fen Ers theilten ur mit

nnd ein Burenntlegene
tt, die
iie fann
Huldung,
Veldung
Mann
ht selbst
ittelbare
Kriegprungen,
möglich
illich die
angeben
un doch

gefterit

noch auf amberton-ftlich von eftlich ber m Eüben So lange Christian d, können t sprechen schwern

ichwern in. iungen bie ich Water, in dem er g entfernt

chaft bes no haben bebroht gifch ange igftens bie achnitation und Buller em Feinbe hat, bei

" aus Raps as England Barlaments, nungen auf

hat gestern bernommen. Souverane, "Es bauert

smentlich langere geit mit ben Profesteren Brechon und von Bergmann.
Bergmannt.
Miss Canton wird geneidet: Die Behölden nehmen Refruten un einem Monatelohn von 9 Dollars an, das ist der doppelie Betrag ber bisherigen Löhnung. Es wurde ein Zogesbefoh erlassen, durch midden solde Offisiere mit Etrafe berdoot nerben, metche find einen Zbeil ber Köhnung der Aruppen aneignen.
Beit gestellt un Angleier. Eine Zoriefte des Edo dirans in liederfalle im Alligiere. Eine Zoriefte des Edo dirans in liederfalle im Angleier. Eine Doutmeten geff am 130. d. Elke in der Mortellande Engleiche Dette murben 9 Mann problet und D vermunde. Die Marotlaner wirden gerücklichen und erlitten erdebliche Becluste.

1

Seer und Mazine.

Seer und Matine.

— Bert in Z. August. S. M. Kültempatterieit, Sigfeid" ist em 1. August von Alet in Ere gegangen. S. M. Einienschaft, Külter Michael von Alet in Ere gegangen. S. M. Einienschaft, Külter Michael von Allet in Ere gegangen. Der kohlendempfre, Matie" ist en 1. Ungust Mittags in Milbelmsbaren nichte in Ere exgangen. Der kohlendempfre, Matie" ist em 1. Ungust Mittags in Milbelmsbaren nichtenfren S. M. Eeper gegen. Der kohlendempfren S. M. Eeper gegen. Der kohlendem in Steptischen in St

Proving Sadfen und Umgebung.

Bab Kösen, 2. Aug. (Das Eshaft des Bürger) meisters.) In der Sigung der Stadberordneten nurde ein Be-sachd des Aroniumiratis mitgliebil, demptsoge der Abigenmisser in Johnstein ist. Die Bertammtung histogis die Augren-klüng des Gehaltsgest von 2000 Mt. und die Bewillfigung freier Deliphysik auf der Siegen der 2000 Mt. und die Bewillfigung freier Deliphysikung im Caladdung im Caladdung im Caladdung

W Miththauten, 1. August. (Un fall.) Die "Mubla 3tg."
melbet: Geftern Bermittag sam ber Sjährige Knabe St. in der Rilianistraße hier unter den vom Ancht Tich. geführten Bagen eines hiefgam Einvohners. Die Wäder gingen dem Bedauerns werthen über Kopf und Kiden. Der Unfang der Beitegungen bat ka noch nicht genus feistleten Lassen.
W Erfurt, 1. August. (Alls Preistrichter für die Farten fün fie der Weltensteilung) im Baris ist der biefge Ritchef der Gartenstum Ernit Benary, Konmerzienrach Benary, berein morden. Es find nur 3 beritche kreickiere gewählt worden, einer ist aus Rünchen, der dritt aus Stuttgart.

biefige Midel ber Garienfrima Crait Benary, Kommersjewah Benary, betufen worden, eine in den Minden, ber beitet aus Etuligat.

W Weimar, 1. August. (Coffranct) Auf böchlen Beiebl wird auf Benary, betufen worden, einer ist aus Minden, ber beitet aus Etuligat.

W Weimar, 1. August. (Coffranct) Auf böchlen Beiebl wird am Konden auf den Angele den Beiebl wird am Konden auf den Angele den Beiebl wird auf Konden auf den Angele den Beiebl glieben Gersog Alfred von Sadlem eine Beingering für den Gersog Alfred von Sadlem Geburg-Gebta eine gleich Zunte auf Allegen auf den Minden im Wenignisma ist von der Eratt Angele isten ber aufändigen Rehörte bereits erfolgt ist, die nicht der Minden mehre den Minden Minden Rehörte bereits erfolgt ist, die nicht der kunden der Angele Gebta der Gebta

Beobachtungen ber Meteorologifchen Ctation Dalle a. C.

	2. August 8 Uhr Morgens	3. August 68/4 Uhr früh	
Barometer mm	750,0	747,2	
Thermometer Reaumut	+ 16	+ 15	
Beudtigfeit ber Buft	68%	65%	
Windrichtung	NW.	80.	

Maginum ber Temperatur vom 2. jun: 3. Muguft: + 12 ° B. Minimum " 2. 8. Muguft: + 11 ° B. Derausfichiliches Weiter für Freitag, ben 3. Auguft: Bei nord-weilichem Winde veranberliche, fubliere Better mit Regen.

Better-Einsfichten anf Grund ber Berichte ber beutichen Ceewarte in hamburg.
Connabend, 4. Anguft: Mäßig warm, ichwule Suft, woffig, ftridmeife Regen.
Countag, 5, Anguft: Berauberlich, windig, maßig warm, Gewitter.

Wafferftanbe.

Gewitter.

(+ bedeutet über, - unter Rull).

made.							
					Eagl		
0,02	- 1	- 1,84	uft -	3. Hugu	- 1,82	2. Auguft	Salle
-	0,04	1,78	-	,,	- 1,82	"	Trotha
0,14	- 1	- 1,60	uft -	2. Mugu	- 1,46	1. Huguft	Misleben
0,04	- 1	- 1,52			- 1,48		·Calbe, Dbp.
0,08	- 1	- 0,54	-		- 0,46		Do. Untp.
					lluftra		
-	0,10	1,15	uft -	2. Hugu	- 1,25	1. Muguft	Ctranffurt
					Molb		
0,04	- 1	- 0,02	uft -	1. Mugu		31. Juli	Budmeis
0,05	- 1	- 0,17	-		- 0,22		Brag
				l.	Dabe		
			uft	2. Hugu		1. August	*Brandenburg
0,01	- 1	+ 2,01			+ 2,00		Dberpege!
-	0,02	1,18			1,20		Unterpegel
							*Plathenom
-	0,02	1,34			+ 1,36		Dberpegel
-	200	0,82			0,82		Unterpegel
-	0,02	1,03			+ 1,60		*pavelberg
					CIP		
0,62	-			1 Hugi		31. Juli	
200	-	+ -			+		
0,06							
		- 0,25					
-				0 00	+ 0,04	1 00000	
		L 0.61	guit .	2 ang	1 0.62	1. Zinguit	
0,04			7. 7		1 1 37		omittenhera
0,04		I 0.74			I 0'77		•Daffen
-	0,00	1.00			I 100		Rarin
0,62	_				I 111	1 -	*Magbehure
-	0.05				1.64		*Tangermunde
	0.04	1.31		:	+ 1.35		
-	-	0,71	100		+.0.71		Dômis .
-	1	+ 0.80			+ 0.80		*Lauenburg
-	0,06 0,09 0,07 0,02 0,08	+ 1,63 + 0,03 + - 0,25 - 0,05 - 0,05 - 0,05 + 0,61 + 1,41 + 0,74 + 1,00 + 1,13 + 1,31 + 0,71	guít -	1 Augi	+ 1,65 • 1,65 • 0,01 + 0,01 - 0,34 - 0,19 + 0,63 + 1,37 + 0,63 + 1,37 + 1,00 + 1,11 + 1,35 - 0,71	31. Juli	*pavelberg Barbubis Branbeis Breinit Breinit Rupig Dresben *Torgau *Torgau *Mittenberg *Moffau *Barbuburg *Tangerminde *Eittenberge Domis Domis

") Beobactet in Der Mittagejeit nad amtlichen Depeichen Der

Borfen= und Sandelstheil.

Börsells tittd Handlestheil.

Tages-Martiberichte.

— Berlin, 2. Magul Gerliner Brodultendör(e). Die beude auslich ermitelten Brois nacen em Freihanaft: Neiten. Berbender 180, 25–145, 05. Clieber 157, 50–157, 73. d. 2 gember 180, 25–26, 06. Clieber 157, 50–157, 73. d. 2 gember 180, 25–26, 06. Clieber 157, 50–158, 07. d. 2 gember 180, 25–26, 06. Clieber 157, 250–158, 07. d. 2 gember 180, 25–26, 06. Clieber 157, 250–158, 07. d. 2 gember 180, 25–26, 06. Clieber 157, 250–158, 07. d. 2 gember 180, 07. d.

Bochen-Wartsberichte.

— Mehtbörienberein zu Halle a. S., 2. August. Breife für 100 Kg. nuno. Ungarischer Kaster-Ausbug 32,75 M., Saiters Bushug 25,25 M., Nesemmell 0 22,00—22,50 M., do. 01 21;55 bis 22,00 M., Ausburge 21,4150 M., Rogantsfiel 10,75—11;50 M., Beigentstei f. 10 M., Weizenschaal 10,50 M., Halbemell 30 M.

Biebmärfte.

Schlachtviehmartt im ftabt. Biebhofe gu Dalle am 2. Ming.

	Breile für 50 Rilogt. a. Sebend., b. Schladtgewitt.							
Bum Dertaute Randen	L Qual.		II. Qual.		III. Qual.		251.	un.
		0.	•	b .		ъ.	- tanfi	verfault
57 Minter.	-	-	-	-	1-	-	1 -	1 -
savon : 17 Colen.	34	=	32	-	30	-	17	-
4 Aarien,	32	-	31	-	29	ΙΞ	1 4	-
24 Ribe.	31	-	28	-	26	-	24	-
12 Bullen	32	-	30	-	28	-	12	-
51 Raiber.	-	-	40	-	30	-	51	-
91 bammel, - Edafe,	30	-	29	-	27	=	91	-
- baron - Saininet.	_	-	-	-	-	-	-	-
59 Edmeine, banen	-	-	-	-	-	-	155	
59 Zanbidmeine.	-	-	-	52	-	49	155	1 4
- Ungerifde.	-	-	-	-	-	-	-	1 -

Ceidaftsganis: fiott Cfarme Mufter bloge: 104 Rinber (21 Dafen, 13 Barfen, 52 Riber, 18 Entem) 52 Raber, 18 Garfen, 52 Riber, 18 Entem) Bullermen 539 Saler, 18 Gutenter, Gulammen 539 Salerafeiblere.

Bericht über ben Schlachtbichmarkt auf bem fählichen Biehhofe zu Leipzig am Z. August 1900. Auftried: II Studer, und jeder 10 Odien, 3 Kalten, 41 Kahr. 17 Guter; Von Albert, 384 Guter Garting, 1609 Saweine, und jeder 1400 treifat, ert flagen, Jahrenne 1856 Tätter.

Thier - gathung	Bejetonung	genetat.	Schladt.
Dofen:	1) polificifdige, ausgemaftete bodften Schlachtwerthes bis ju		70
	6 Jahren 2) junge fletidige, nicht ausgemaftete, - altere ausgemaftete	-	65
	3) malia arnabete funge, gut genabete altere	-	63
	4) gering genderte jeben Miters	-	60
Ralben	1) politeidige, ausgemaftete Ralben baditen Schlachtwerthes	-	-
und Rabe :	2) vollfeifdige, ausgemaftete Rube bodften & blachtwerthes bis	-	-
	3) altere ausgemaftete Rib: und wenig gut entwidelte ifingete	-	00
	(4) magig gendhrte Rube und Ralben	-	55
	5) gering genabrte Rabe und Ralben	-	48
Bullen :	1) polifetidige bediten Edlachtmerthel	-	63
	-2) magig genabrte jungere und gut genabrte altere	-	60
	3) gering gemährte	45	56
Ralber:	1) feinfle Raft. (BollinRaft) und befte Sangtaiber	43	1=
	2) mittiere Daft- und gute Sauglalber	36	1 =
	8) geringe Caugtalber	30	1=
	4) altere gering gendbrte (Steffer)	38	1=
Gdafe .	1) Ratiammer und jangere Rafthammel	34	1=
Sameine:	3) matig genahrte hammel und Schafe (Mergichafe) 1) polifieidige ber feineren Raffen und beren Arengungen im	-	-
Adiactite.	Blier bis gu 114 3abren	-	54
2) fic 3) ger	2) feildige	-	49
	3) gering entwideite, jowie Cauca und Ober	-	44
	4) auslandlide (aus)	-	-
	Settauf:		
118 Rinter		tidaft!	
	fen, 3 Ralben, 37 Rube, 16 Bullen	lang	
922 Ralber		nitteln	nasig
1290 Cone		tang	JOHN TO

Dannover, 2. Mugust. (Gentral Schladt im Meisben ...)
Muftrieb: — Gid. Grobvieb, 621 Comeine, 243 Auffer, 67 hammel.
Der Durchicmittevreis pro 1/3 kg Schladtigerwicht betrug: Grobvich feblen, Schweine 50-55, Ralber 60-75, hammel 65-70 4 G:

ichäft gut.

Waaren. und Brodnsteuberichte.

Damburg. 2. Aug. Beigen beht, bollieinischer loco 157 bis 162 M. Boggan beht, medlenburgischer loco nuner 154-160, ruissischer loco rubig. 102. Bois mat 1.11. dofer fleitig. Gerte steinen, 2. Aug. Beigen per Herbis 7,95 Gd., 7,96 Br., per Fridhjadr — Gd., — Br. Mons ver Spitt 7,21 Gd., 7,22 Br., per Fridhjadr — Gd., — Br. Mais ver Jalle Maustre. 6,54 Gd., 6,55 Er. ver Fridhjadr — Gd., — Br. Mais ver Jalle Maustre. 6,54 Gd., 6,55 Er. ver Fridhjadr — Gd., — Br. Mais ver Kalle Maustre. 6,22 Gd., 6,52 Br., per Fridhjadr — Gd., — Br. Die Gd., 6,52 Br., per Fridhjadr — Gd., 5,55 Gd., 6,52 Br., per Br. 1901 487 Gd. 4,83 Br.

Bais, 2. August. Beisen loco fcs, do. per Detober 6,27 Gd., 6,52 Br., per Br. 1901 487 Gd. 4,83 Br.

Bais, 2. August. (Handan 6,50 Br., per Geptember 6,27 Gd., 6,52 Br., per Br. 1901 487 Gd. 4,83 Br.

Bais, 2. August. (Handan 6,50 Br., per Geptember 6,27 Gd., per Rosenber-Jedenar 14,05.)

Paris, 2. August. (Salusberickt.) Beigen rubig, per Maugust 19,70, per Geptember-Desember 20,45, per Rosenber-Jedenar 21,10. — Moggan rubig, per Maugust 13,75, per Geptember-Septemar 21,65.



Zonoon, 2. August. Un ber Rufte 4 Beigenladungen an-

** Zonoon, Z. Augult. Un bet Külte 4 Meigenladungen ans boten.

** Aumfterbaut, 2. Augult. Weigen auf Termine fest, — bo. per Rovember 182. Hoggen soco — do. auf Termine fest, — per Clivder 124, do. pr. Mass 128.

** Auntwerpen, 2. August. Beigen stäge. — Roggen stäge. — Heibig. — Gerte braupet.

** Verdenflort, 2. August. Celegrammu. Robber Winter-Weigen soco 81/3, August. — per September 79/3, per Ottober —, per Dezember 81/4, — Nais per Rugust. — per September 43, per Dezember 40. — Mals per Rugust. — per September 43, per September 41/4, — Nais per Rugust 37%, — ** Shicago. 2. August. (Zelegr.) Weigen per August 73/4, per September 41/4, — Nais per August 37%, — Denebarg. 2. August. (Zelegr.) Weigen per August 73/4, per September 11/5, per Choten 9/77%, per Bugst 81/5, Per Mary 9/80, per Mai 9/87%, Allte Erne matt, neur erbis.

**Sondon, 2. August. 96% Bro., Javaauster loca 18% fest, — Küden-Rodyuster 1. State.

**Sondon, 2. August. 18. Küffer.

— Müben-Mohuder II sb. 83, Käufer, 11 sb. 93, Berläufer, rubig.

Saffee.

* Anniburg. 2. August. (Antengebericht) Kasse. Good average

* Anniburg. 2. August. (Entengebericht) Kasse. Jun für Good

* Handburg. 2. August. (Schlübericht) Kasse. Jun für Good

42,25 G., Mar 44,75 G.

* Paurer. 2. August. (Antengebericht) Kasse. Jun für Good

16105 mit 5 Points Jaufe. Mie 600 Sad, Santies 35 000 Sad.

Butlibren für gestern.

* Paurer. 2. August. (Schlübbericht.) Kasse.

* Paurer. 2. August. (Schlübbericht.) Kasse.

* Paurer. 2. August. (Schlübbericht.) Kasse.

* Paurer. 2. August. (Schlübbericht.)

* Misser 2. August. (Schlübbericht.)

*Amfrevam, 2. August. Jasooskasse good ordinars 37.

*Rermen, 2. August. Betroleum. Joß sollstei. Sinnbart white loco 7.40 Or.

*Samburg, 2. August. Betroleum sollstein. Sinnbart white loco 7.30 Br.

*Gandburg, 2. August. Betroleum sollstein. Stanbart white loco 7.30 Br.

*Asindburg, 2. August. Betroleum. Schlubbericht. Rass. August 19½ Br., per Ditober. Dezember 19½ Br., per Billow Br., per Mingult. (Zelegramm). Betroleum Standard nibite in New-York. August. (Zelegramm). Betroleum Standard nibite in New-York.

** Roedhaufen, 1. Kungul. Banniboein 40 Bol.*/6 für 100 Rilogr. (105—106 Lt.) 5,00—61,00 Mt. Branniboein 45 Bol.*/6 für 100 Rilogr. (106—107 Str.) 65,00—67,00 Mt., obne Haß ab Fremnere, nach Angabe ort Kommission ber Brannischinsbettanten durch die Handle Gert Kommission der Kommission der

steam 7,17. Do. Pole und Prother 729.

John Bern Bricke.

John Bern Bricke.

John Bricke.

**Damburg. 1 Mugult. Die heutigen Angrospreife stellten sich ie nach Qualität per Minut. Sieinbutt, arose und mittel 90 bis 100 Wa. steine 10.—100 Wg., beinigen, arose 155.—168 Wg., Leine 110.—120 Wg., baniste 100.—110 Wg., steine, arose 70 bis 30 Bis., lieine 40—60 Big., Bedaugnen 45.—50 Wg., Schollen, große 60—70 Wg., mittel 40-65 Wg., steine 20—30 Kg., Schollen, große 61—70 Kg., Schollen, große 70.—10 Kg., Schollen, große 150—150 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Schollen, große 150—150 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Schollen, große 150—150 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Schollen, große 150 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Schollen, große 150 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Brackfer 10.—120 Kg., Brackfer

191/4—191/4 Mt., Liefer. August. Sept. 191/4—191/4 Mt., Aartoffelmehl, prims Waare vonmt 191/4—201/4, Mt., Ciefer. August. Sept. 191/4 bis 201/4 Mt., Suserior · Stafet 191/4—20 Mt., Superior · Stafet 191/4—20 Mt., Superior · Weig 20 bis 201/4 Mt., bur 100 Kilogramm.

* Magdeburg, 2. August. Splattoffeln neue 5,00—6,00 Mt. für 100 kg.

Gleifd. Butter. Gier. ** Magdeburg, 2. Mugut. Mindfeid im Großbandel 0,90 big 1,04 Mt., von der Reule 1,40–1,50 Mt., Baudiffeijd 1,20–1,30 Mt., Sänveinriefis 1,20–1,40 Mt., Rabhistia 1,20–1,40 Mt., Commel feijd 1,30–1,40 Mt., Spel, gestäd. 1,50 Mt., Chuller 200 big 2,40 Mt., alles für 1 kg., Eier für 60 Sild 2,70–3,60 Mt.

* Magdeburg, 2. Rugufi. Richtlrob 4.00—4,50 Mt. Strumm. firob 2,50—3,50 Mt., Scu altes 6,00—7,00 Mt., neus 5,30—6,00 Mt. für 100 kg.

frob 2,50—3,50 Mt., Seu altes 6,00—7,00 Mt., neuss 5,00—6,00 Mt. für 100 ks.

**Mnfierdam, 2. Migust. Bancainn S4.50.

**Sundam, 2. Migust. Bancainn S4.50.

**Sundam, 2. Migust. Sither 2716/1,2 Sitt., Chiti-Rupfet 744/,
Sitt., per 3 Nonate 744/2 Sitt., Biet i pan. 177/2 Sitt., engl.
181/2 Hrl., Jinn 114 Sitt., Jint 191/2 Sitt.

**Biedogud, 2. Migust. (Schiußbericht) Robeissen. Mirch
numbers warrants 72 ed 1 d.

**Bremen, 2. August. Saumwolle. Willig. Upland midd
iing loco 521/2 Big.

**Bremen, 2. August. (SchiußeBericht) B au mw off e,
limitad 4 000 Balten, davon sit Gebatlation und Sport 200 Balten,
Mirch 200 Balten, davon sit Gebatlation und Sport 200 Balten,
Ber August. Schießen Sitt. Sitt.

Ber Nun-Sent. D'A. Klaiterpreis.], Ber Jana-Sport. 421/2 Kauferpreis.

Ber Nun-Sent. 422/2 Bert.-Preis.

Dit.-Joo. 422/2 Bert.-Preis.

Dit.-Joo. 422/2 Bert.-Preis.

Dit.-Jon. 422/2 Raiterpreis.], Main-Upust 422/2 Bert.-Breis.

Breis der August. Dit.-Main. Mehrlet auf London 111/2.

* Rio be Janeiro, 1. August. Wechsel auf Loudon 117/18. * Binenos Myres, 1. August. Goldagio 139.80.

Derantwortlich für ide Redellich t. 81. S. Offermann, Golf, Grech burde ber Redellien von 9 dis 12 Upr Bermittens, UM: die Redellien derriffende Ziefertlien führ nicht perifont in, fandere lediglich "Afte die Redellium der offlichen Zeitung in Onlie a. S." m abeiften. Sit die Infrast verantwortlis S. Oraele, date a. S.

Caies) 935 do. Credit Balances at Dil	Sity 127.	mburg, 1. August. Rartoffelstärke, prima	Baare prompt 1	
Coursnotirungen	Strepht Streph	Gifenbağu-Stamm-Aftien.	Induffrie-Aftien.	Reurober Kunstanstalt 9 81/2 120 00% 6 205.00
ber Berliner Borje bom 3. Anguft. (Erganzunge Courje.)		Diutbend: 1898 1899	### State	Semelor Runkenfalt 9 87 to 220 00 to 18 to 1
Pentiche Sonds und Staatspapiere.	GIT BPC-921-1890-1890-3 - 1894 annettoskar 4 - 0.00 mm.c.Ok.1997 jag 4		Bagar	Oppelner Bortland-Cement 13 12 137,756 Bratlantifoweiger Pferbebahn 41/2 41/2 179,20
Babifde Staatsanicibe 31/2 Bab. BramAniethe 1867. 4 Balestige PramAniethe . 4	31/2 92'104 6 9r. TenteRommObl 31/2 93'50'6	10 10 10 10 10 10 10 10	Do.	Breslauce do. 121/2 4 1/2 7-7-20 5 1/2 1 1/2
	be. be. XVXVIII., unt. 4 99 00 4 4 97 00 4 4 96 80 6	Bamberg-Germonita 53/4 63/4	be. Reuftadt 0 0 101 100 81.00 B. Bilmersborf 4 4 911.6	Schleftige Gement 17 171/2 172.75 6 1211/19 171/2 172.75 6 1211/19 171/2 172.75 6 1211/19 171/2 172.75 6
bo. bo. 1892 31/2 97.00 5	Moein. 50p. Bio. 31/2 90'80 @ 99 50 @ 99 50 @ 99 50 @	Sutti. 5-2 indurg 11 10'/2 Budin/ 35baren- Bopda 4 11 5'/4 Deftert. Rordivetto 53/4 5'/4	Value Valu	Bereinsbraussel Artern 5 61/a 103.00 @ 193.75 @
bo. bo 1890 4 99,100		State Stat	10	Befti. Drabtinbultrie 15'/2 17 180 00% 6 15'/2 17 180 00% 6 119.25 6
Dune. 30 2011. 20015 3 127.5001			Braimfdweiger Jute 16 15 170 1014	Bestlante Do. 12/12 14 170, 200
Bengoro, etent 31/2	bo. 3/2 91.60 5 Beftpt. 31/2 92.30 8 Bosnifet 31/2 92.25 5	Bant-Aftien.	Chem Cabell E barbin 81/4 12 1235 508	DIDIUMI.
122.50a 10bonio, 40 Zipic.vienie 3 20bonio, 40 Zipic.vienie 3 20bonio, 40 Zipic.vienie 3 20bonio, 40 Zipic.vienie 3 20bonio, 40 Zipic.vienie 3 40 Zipic.vienie 40 Zipic.	Description 31/2 92 30 8 1 1 2 2 30 8 2 30 8 3 2 2 2 3 4 2 2 3 4 2 2 3 4 2 3 4 2 3 3 4 2 3 3 4 3 3 3 3 3 3 3	Bant ber Beritnet Raffenne. 71/2 82/2 149.00 Bant für Sprit und Boob. 23/4 21/4 75.006	Derifater Gas	Beetin 5. Sombard 6, Mabrid 31/2, Matredam 31/2, Garts 3, Garts 3, Garts 4, Garts 4, Gards 4, Gards 4, Gards 4, Wien 41/2, Gards 4, Gards 4
	Sijenbahn-Brieritats-Dbligationen.	Dant her Gerittice Aniforms 71/2 24/4 21/4 75.005 28/2 21/4 27/4 27/4 27/5.005 28/2 21/4 21/4 27/4 27/5.005 28/2 28	Duffelootfer Baggon 18 20 239-036 Erdmannsborier Spinn . 4 68-108 Erdmannsborier Spinn . 4 18 297-756	Liffabon 4. Wien 41/2
Anslandifde Fonds.	Qualité (GSIn 98. & Gonn 51/2 6 101.30% 6	Freind Maja, tono 18 21 375 00 5 775 5 6 7 75 5 6 7 75 5 6 7 75 5 7 75 75	Michael 1,000 mt. 31. holdand.
Barletta 100 Str. Google	letastation E OF OAM CE	Bant file South uns 1980-5. Denner Gellererie	Charles Char	Sold=, Silber- und Bapiergeld.
	Braunfdweigtfde Banbes 31/2	Deutide Ration Mant 6 8 116.50 5 Dreibner Bantverein 7 8 116.00 6 5	Dartort StBr. tons 6 61/2 103/256 00. Brildenbau tone 7 71/2 102/00 8	Dollars per St. 4,198
### ### ### ##########################	Braumidwerigtide Laubes 31/2	Deutige Ration (Sant	bit Diritational 2018. 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Dollari
Stal Bath anth off	bo. Gliber-Obl. 4 920054 6	be. bo. junge d. damooreride Baut. 6 5 124,523 5 6 124	### Administration April A	Gnglifde Bantioten per 3ftr. 20,486
Received 15 Gree. Book	ob. Silver-obi. 4 9200% bs. Silver-obi. 5 9400% Gaits. Rair-bubwig 1890. 4 9400% Gr.Ruff.Glienb.Gejedibaft 3	Rontgeberger Bereinsbant. 6 6'/3 112,25 9 8 136 25 9	Magoedurger Banbant 3 41/2 104.00 60. Bieroebahn 9 10 155 00%	Deftere. Banknoten per 100 gl. 84.404 bo. Silberconn. (Beriln einijab.) 84.12
Ditait. Coll-Dbl. 4 106 90 8	Brangorob-Dombromo 41/2 100 75% 3vangorob-Dombromo 41/2 100 75% 3tal. Glenb. Dbl. v. St. gar. 3 57 306 bo. Rittelgreerbaha fir 4 91 70%	Robingsberger Bereinsbank 6 6 7 3 12 25 3 4 4 4 4 4 4 4 4 4		e vom 2. anguja.
	05. Mil. Steinst-off-ell out 1 3 3 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	be. Geunstergett. 4 7 1222 40 a W. be. be. be. be. be. ungs 4 124 50 3 5 124 50 3 5 124 50 3 5 124 50	Deutiche Fonds.	Bant, and BrediteMffiell
ba. 1890er 30eje	RoslowBoron. 1889 4 95'0CB Ruest. ChartRoon 1889 4 9470m	Brentifde Bjander. Bant. 6 61/2 114.636 12 256 98-rifallice Bant. 61/2 61/2 115.036	Studius 1 Marri 82.80%	The control of the
be. bo. 1888 5 268,00% 6 268,00% 6 268,00% 6 268,00%	Rucst. Chart. Agon 1859. 4 94 / Oh. 2 Rucst. Chiero 4 95 50 h 2 Lemberg-Ciernovige: 4 93 '00 h 3 Ragbefung-Bittenberg 3 Ragbefung-Bittenberg 3 Ragbefung-Bittenberg 4	Beitfalliche Bant 61/2 61/2 115.03 Biener Bantwerein 71/2 8 -; -	9. Sadi. RentMal 3 bineri. 82.80% 82.80% 82.80% 82.80%	Beingiger Bant
50. Modali-Obig 5 50. Modali-Obig 5 50. Wile bo 304 31/10 Epantide Eduid abgft 5 Epantide Eduid abgft 1888 31/2 90.90@56		Obligationen induftrieller Bejelligaften.	be. bo. 3 1000 82803 bo. bo. 3 500 82008 bo. bo. 3 500 83008 bo. bo. 3 500 83008 bo. bo. 3 bo.81 83203	3ndAftien, Br. u. Stamm-Brior.
Do. bo. 1690 31/2 90.90 6	imosfau Aurar	Milgem. Fittr Beielifchaft. 4 97 2064	1	Dinthente 1898 1899
be. Opp. 28/15/16/16/16/16/16/16/16/16/16/16/16/16/16/	Stotle-Simelenst		bo. bo. v. 1832-85 (2. 31/2) 500 95.503 bo. bo. v. 1869 2 31/2 2 30/2 35.503 95.503 bo. bo. v. 1869 2 31/2 2 30/2 35.503 95.503 bo. bo. v. 1852-68 (2. 31/2) 2 30/2 30/2 30/2 30/2 30/2 30/2 30/2 30	Chain. Merth 32. 7305c. Chain. Marieriavelt (1897) 18
be. 301-051g 5 ba. 400 3rca-200je ft. 109 605 6 ilingazi de Colb I A 41/2 101,006 6	Roetham-gae, I. 516 1921 6 103 256 11. 515 1933 4 103 256 50. III. 11. 1937 3 65.004 101 305	Dortmunder Union 5 1/2 9 4 25 5 3 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	bo. ba. u. 1832-93 (2. 31/2) 500 95.503 bb. ba. u. 1833 93 (2. 31/2) 500 95.503 bb. ba. u. 1832 63 (2. 31/2) 500 bb. ba. u. 1842.63 (2. 31/2) 500 95.503 bb. ba. u. 1869 331/2 100 95.503 bb. ba. u. 1869 331/2 95.503 \$9it.	D. B. R. (Sondermann & 9 - 120.006
bo. Staatsr. 97 31/2 -,-	bo. bo. bo. p.1889 4	105.679 30 30 30 30 30 30 30 3	be. be. v. 1897 (5 3 1/2) (20) (5 5.5) (5 be. be. fr. 255. gittau La. A 3 1/2) (5 be. be. fr. 255. gittau La. A 3 1/2) (5 be. be. be. be. La. B 4 25 100.50 (6 be. ganbrentensteite 3 1/s) (5 5.5) (5 5.5)	D. B. St. (Soubermann & 9 260.00% Geraer Juteja u. B. 24 12 140.256 Germania (Schw. & Sohn) 24 12 140.256 Gerse. Sts. B. St. R. 311/2 33 700.008
Dentige Sypotheten-Bjandbriefe.	Othermatide Gibbahan . 31/2 . 36 33 4 36 33 4 36 33 4 36 33 4 36 33 4 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36	Raphta-Obligationet	Colr.	be. be. Br. H
AntDeffauer Biniber 31/2 99 00 B Deutid BrRrPram. L. 31/2 112 904	bo. bo. 605. 4 97.908 Oefterr. 20talbatu. 4 96.20%	Spotosentider Sisos. Secological Sisos. Decidici, Sinchasandobasi be. Sijan Jaouliste ExplaceSismeed. Sologijder Sistem.	bo. 2C. Rentenfdeine 31/s bloerf. 85.60%	Dalleide Sit. 18
2016 (1970) (197		Bergmerte- und Gutten-Aftien.	### ### ### ### ### ### ### ### #### ####	Beingiger Bolldamitret 0 10 81.50% 6 141,256 Beingiger Bolldamitret 0 10 81.50% 6 141,256 141,256
Second Control Seco	Stiffen Priciem. Stortup. Silimin-10ki. 1888 3 Silimin-feetus. Silimin-	Arenberger Bergwert 65, 75 1180.05	Manisi, Genetica, v. 1867 (co.) 4 200 93.75 6	Ba. 4/1: Schulberti- D. St. 4/1: Schulberti- General Steffs, 1. B
Denico Sup. B. Bibbr. 31/2 91.60% 5 Denico Sup. B. Bibbr. 31/2 92.256 D. G. B. Grebliunto. 5.1903 4	8ufi. Sidweftbahn 4 95.00% 8 Rufi. Sidweftbahn 4 97.30% 8 Rubinst, gar, unt. 5, 1908 4 95.00% 6	Semblerger Bergard 1999 1999 1990	bo. bo. o. 1803 4 98.93 5 98.75 9 98.7	bo. Rantm jarufplun. bo. Rantm jarufplun. bo. Mayl. Shends 45 - 11276
6. 25!-310 ut 6.1905 4 100,006	Defter. Silboabn (Bonth.). 3 66'90d 91'60d 9	Brauni, bo. Roblemwerte 8 8 150.256 bo. St. Br 9 9 165,006 Genearble Bergupert . 19 21 302.004	b. con 1897 Ger. I 31/2 3 22.50 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	Mansfelber Ripe
be. infinible. 81s 1900	b. b. 1931 5 107 30 to 6 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	ba. 61:481. 9 9 165.50.08 Generabla-Berguert. 19 21 302.004 Genioliki. Bergue. 22 25 351.254 Geniol. Resenta. 51:481. 31:48 6 87.50.34 Geniol. Resenta. 51:481. 9 9 177.250.		Sadi Rammarnip (Selbrig) 7 2 145,009 0. Raid Raber (Barin) 16 226,008 226,008 0. Selbrig 15 15 226,008 0. Selbrig 15 15 230,008
of minds. Set price 100 cm	Sowelser Centralbahn 1880 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	Durer Roblen ton	#III. Sanbool	256. 363gei, Being 15 15 226.000 230.000 15 15 230.000 230.000
ce. be. II 92.00 31/s 92.00 4 99.00 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	Baridau-Biener 10er 4	Singer Rooters 15. 11 14 137.50 = 11 14 137.50 = 15 15 233.00 = 15 15 233.00 = 15 15 233.00 = 15 15 233.00 = 15 15 233.00 = 15 15 233.00 = 15 15 233.00 = 15 15 15 10 137.25 = 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	Gijenbahn-Stamm-Aftien.	8. Stammer. 7 8 147,008 6. St. Stammer. 7 9 147,008 6. St. St. St. St. St. St. St. St. St. St
	Berrababii 4 99 25 8 Berrababii 4 99 25 8 Blabbianda 150 5 13 1906 4 95 25 5 5	hagener Gustadi 61/2 6 102./528 5arger Gijenwerfe tont. 62/25 160.00%	Hubtg-Zepl. 500 ft 15 15 303.00 B	Buderraff, Salle 9 9 129,700 134,004
be, V., VI. 5, 1900 and. 4 97.80 6. 6 v., VI. 5, 1900 and. 4 97.80 6. 6 v., VI. 5, 1900 and. 5 v. 3. 6	Berradahi 4 95.25 u. 6 Blabitantas unto 5.541906 4 95.40 6 Blabitantas unto 5.541906 4 95.40 6 Blabitantas 5 5 5 5 5 5 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	30. 80. 81. 81. 31/2 41/2 209.00% Rattomiser. 12 5 75%	Buidetterato, Lit. A 144/7 — 230.00 6 80. 80. B 13 13 272.00 6 94.236	Andland. Gifenbahn-Brioritath-Obligat.
8r. 96. 9/6. i., il. rt. 110. 5 114.006 be. III., V., VIII. rt. 100 31/2 107,506		Squaredian, Scinfalt-6. 31/2 41/2 209.00ts 209.00ts 37/2 3	Satisp Zeni. 50 Bolbenie 1996 189	bo. bo. Golb 4 05'10'5
IV v unches the 1993 98.104 98.104 98.104 99.104 99.104 99.104 99.104 99.104 99.104 99.104 99.104 99.104 99.504 99.504 99.504 99.504 99.504 99.10	Gijenbahn-Stamm-Beioritäts-Aftien	Ragbeburg-Bergwert 27 35 93.300.5	Sijenbahn-St. B Aftien.	Burghten, 100 4 54,100 4 54,100 6 54,10
Br \$600r8.XIX 6, 4900 4 100,000 100,	MixabChanab 1898 1899 100.801 Beeslau-Baxichau 3°/4 3'/3 87.75 Dortmunb-Gronau 8 8'/2	# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	Diptbenbe 1898 1899 73 008	bo. Cm. 1871 5 101.000 bo. bo. 1874 Golb 5 105.000
# XAXXI.5.1910 4 100.000	Dortmunde Gronau 8 81/2 Rarienburg- Miamtaw 5 5 Oftpreußische Sübbahn 5 5	Indicate	5 Dug-Bobenbach Lit. A	
	biele, Salle (Saale), Leipzigerftrage &		or to comment to	Mit 1 Beilage.

Besondere Beilage gur

Salle (Saale),



"Halleschen Zeitung".

ben 3. August

1900

Landwirthschaftliche Wittheilungen.

Rebigirt von Landes = Dekonomierath &. von Mendel-Steinfels zu Salle (Saale).

Der Buder in ber Beeres-Berpflegung und im Sportwefen.*)

Die Wichtigkeit aller Untersuchungs - Ergebnisse über die Rüklickeit des Zuders und ihre mögliche Anwendung im praktischen Lewatet wohl ohne Weiteres ein, und so ist es nur natürlich, daß unsere Heeresverwaltung bereits ihr Auge darauf gelenkt hat und praktische Bersuche im Laboratorium und in der Truppe anskellen läßt, um zu ermitteln, inwieweit sie sich für die Sebung der Leistungsfähigkeit und zu Ersparniß - Zwecken in der Soldaten - Ernährung verwerthen lassen. So hat u. A. auch Oberstadsarzt Dr. Leitenstorfer zu Metz**) einen Zuckerenährungs - Versuch in der Truppe mit sehr günstigen Ersolge angestellt und darüber in einem Vortrage derichtet. Es wurden hierbei die Unterschiede in der Leistungsfähigkeit und Ausdauer der mit Zucker und mit gewöhnlicher Kost ernährten Mannschaften nicht bloß im Allsgemeinen abgeschäßt, sondern auch durch Verzleichung der beiderseitigen Puls-, Athmungs- und Gewichtszahlen gemessen. Den Zuckerleuten wurden zumächt 7, später 10 dis 12 Stücken Würzlelzucker (sedes zu 5 g, also im Ganzen täglich 50 bis 60 g), in einzelnen Fällen auch mehr, veradreicht. Aus den gemachten Ersahrungen schließt Leitenstorfer:

"In wissenschaftlicher Beziehung ist ein günstiger Einflußsich obei einer täglichen Zuckerbeigade zur Soldatenkost von 50 bis 60 g auf die Leistungsfähigkeit des Mannes erwiesen, und das die Athmung und Rulszahl mährend der Arbeit eine niedrige war als dei den nicht mit Zucker Genährten, und das die letzteren. Der günstige Einslußdes Zuckers auf Muskeln und Herz macht sich als erhöhte Ausdauer bemerkdar."

Es wurde ferner in praktischer Beziehung seizehung seizehung

Es wurde ferner in praktischer Beziehung festgestellt:
1. daß die Leute Zuder gern nehmen,
2. daß Zuder Hunger und Durst stillt,
3. daß Zuder Gunger und Durst stillt,
3. daß Zuder vermöge seiner leichten Aufsaugbarkeit ein rasch wirkendes Kräftigungsmittel bei Hunger, Schwäche und Erschöpfung ist.
In Folge bessen empsiehlt Leitensdorfer die Berwendung des Zuder im Heere nach folgenden Grundsäpen:
1. Als Beigabezur Tageskoftzur Erhöhung ihres bisherigen Rährwerthes (allenfalls auch behuss Grivarung aber Nichtschlödung des Kleische Kottmakes

bisherigen Rährwerthes (allenfalls auch behufs Ersparung oder Nicht-Erhöhung des Fleisch-Kostma ges im Manöver und im Kriege).

2. Als eisernen Bestand für den Mann und als Borrath für Festungen, Lazarethe, Schiffe u. s. w..

8. Als zeitweiliges Krästigungs und Belebungsmittel auf dem Marsche sowohl in der Hand der Kompagnie als besonders in der des Truppen Arztes.

Als geeignete Formen empsiehlt Leitensdorfer zu 1

Buder zum Morgentassee, eingemachte Früchte, Honig, start gezuderte Mehlspeisen u. s. w., zu 3 dagegen den Würselzzuder, der am begemeiten mitgenommen werden kann. Ueberhaupt bietet der Juder vor allen anderen Nahrungsmitteln (selbst vor Mehlen, Brot, Reis, Mais u. s. w.) neben seinen somstigen Signschaften für viele Zwede ja bekanntlich noch große praktische Bortheile, vor Allem den, daß er eine große Anzahl von Rährstoff-Einheiten inkleinsten Kaume beherbergt, und daß er keiner Fäulniß ausgesetztik. und daß er keiner Fäulniß ausgesett ist. Auch der Oberstabsarzt Dr. Leistikow hat im Manöver

ähnliche Bersuche mit ähnlichem Erfolge burchgeführt. — Uebrigens find auch in den Niederlanden bereits gleichartige Borschläge

gemacht worden, während in England und Frankreich der Zuder ohnedies schon eine größere Kolle in der Soldaten Ernährung spielt als dei uns. In England beträgt nämlich das tägliche Kostmaß des Soldaten daran 37,7 g, während in Frankreich der Mann im Lager zum Kaffee 10,5 g, im Manöver 21 g und im Felde 31 g erhält.

Was von der friegerischen Ausbildung unseres Volkes gilt, kann natürlich auch auf jede andere Art von Leistungen Answendung sinden, wo es sich um körperliche Tüchtigkeit handelt, und so haben denn schon seit einiger Leit auch die Sport:

wendung finden, wo es sich um körperliche Tüchtigkeit handelt, und so haben denn schon seit einiger Zeit auch die Sport; kreise angesangen, ihr Augenmerk dem Zucker zuzuwenden. Es ist eigentlich zu verwundern, daß dies nicht viel früher geschehen ist; denn bereits vor 34 Jahren haben die beiden beutschen Forscher Fick und Wislicen us durch eine ansehnliche Sportleistung den Werth des Zuckers nach dieser Richtung erwiesen und die die dasschließlich in der Verdrennung des Siweises luchte, endgiltig erschüttert. Sie erstiegen nämlich am 30. August 1865 auf dem steilsten der vorhandenen Wege den Gipfel des Faulhorns am Brienzer See in der Schweiz, wozu sie kaumlechs Stunden gebrauchten, und enthielten sich während dieser Jeit, sowie vorher und nacher, — im Sanzen 31 Stunden lang — jeder eiweißhaltigen Nahrung, genossen vielmehr nur Zeit, sowie vorher und nachber, — im Sanzen 31 Stunden lang — jeder eiweißhaltigen Nahrung, genossen vielmehr nur Stärke, Fett und Zucker. Troßdem fühlten sie sich nach Ablauf diese Zeit und Zucker. Troßdem fühlten sie sich nach Ablauf diese Zeit und zucker. Troßdem fühlten sie sich nach Ablauf diese zich in der "Bierteljahrsschrist der Ratursorschenden Sesellichaft zu Jürich" (10. Band), S. 317); er enthält u. A. bereits die Mittheilung, daß die Semsjäger in der Westschweiz auf ihre mehrtägigen, überaus anstrengenden Ausstlüge an Nahrung Nichts mit zu nehmen pslegen, als Speck und Zucker, "da, wie sie sich ausdrücken, diese Stosse nach rhafte einen als Fleisch". "Wir könnten diese Ausdrucksweise dahin abändern", schreiben die beiden Forscher, "daß diese Leute durch Ersalrung belehrt sind, sie führen in Form von Fett und Lucker am bequemssen einen reichhaltigen Vorrath von krafterzeu gendem Vren material bei sich". Inzwischen sind eine ganze Menge ähnlicher Bolks - Ersahrungen aus den verschiedenschlen Ländern und Gegenden der Erbe (man frafterzeugenbem Brennmaterial bei sich". Inzwischen sind eine ganze Menge ähnlicher Bolks - Stfahrungen aus dem verschiedensten Ländern und Gegenden der Eersch (man denke z. A. an die Araber der Wüste, die großentheils von Datteln leben) bekannt geworden, und eine solche hat den Folländer Birnie veranlaßt, den Zuder als "Trainings"Rährmittel in den Rudersport-Aretsen seiner Heimer Higher inzubringen. Er hielt sich nämlich im Jahre 1890 zwei Mal in Niederländisch. In die der auf und fuhr u. A. einst vierzehn Tage nacheinander flußauswärts. Sleich am ersten Tage bemerkte er, wie der Mann, der mit der Fahrlange im vorderen Theile des Bootes stand, einem andern zuwinkte, worauf dieser ein Brettigen aushoh und ihm aus dem dadurch geöffneten Bergeraum etwas zuwarf. "Bat frijgt die (der Man daar? frug it", heißt es in dem Berichte. "Een Stüffe Suiter (Zuder), was det (war die) Antwoord; soodra (sobald) wij Honger krijgen, eten wij een Stüffe Suifer, en (und) dan sijn wij westelle kaar. Es wurde Birnie dann weiter mitgetheilt, daß die Leute dieser Gegend (Kalembang) niemals weite Keisen unternehmen, ohne sich mit Zuder gegen den Hoes krijen unternehmen, ohne sich mit Zuder gegen den Hoes krijen unternehmen, ohne sich mit Zuder gegen den Kalembang das der Kristen vor Krodolingo nach Bejust (auf Java), daß die Kutscher, als sie unterwegs ein halbes Stünden Rast machten, ihren Kserden nichts gaben als "een Slobering van afgewerke Kadriefsstropp" (einen Trunk Melasse). Num beträgt aber die Entsernung zwischen den genannten beiden Orten 60 km und wird in 6 Stunden zurückgelegt; das Anhalten ersolgt nur einmal (eben jenes "halbe Stünden"), und dort, wie nach der Ankunft, erhalten sie nur jenen Trunk Welasse, alsdann erst ihr gewöhnliches

^{*)} Aus: Blätter für Zuderrübenbau.

**) "Nieber einen Zuderernährungs-Bersuch in der Truppe." Borstrag, gehalten in der Meger Militärärzilichen Gesellschaft am 6. Mai 1896. Deutsche Militärärziliche Zeirschrift 1898, heft 7.

Die worden, 19 binauf geben, 21 ben 21 ben 22 ben 23 binen fed 19 ben 25 ben 19 ben 25 ben 25

Futter. Den selben Abend fahren die Pferde dann noch nach Probolingo zurück, um am folgenden Tage die gleiche Leistung zu wiederholen. — Betammt ist es ferner in allen tropsichen Ländern, wo Zuckerrohr gebaut wird, daß die schwarzen oder braumen Arbeiter in den Pflanzungen und auf den Fabrifen sich durch Zucker und Zuckersaft, dessen Inden ihren frei steht, arbeitskräftig erhalten und während ihres Ausenthaltes noch reichlich Fett ansehen, obgleich sie ihre Arbeit, die keineswegs leicht ist, vielsach in sehr heruntergekommenem und abgemagertem Zustande antreten.

Nachdem Birnie durch seine Anregungen eine Anzahl junger Leute, die das Rudern sportmäßig betrieben, zu planmäßigem Zuckergebrauche veranlaßt hatte und die Betreffenden dei verschiedenen Wettsahrten Breise gewonnen hatten, ist denn auch in Holland diese Beispiel maßgebend geworden und hat von da aus weitere Nachahmung mit gleich gutem Ersolge gesunden, so z. B. in einem Theile der Berliner Rudererkreise. Es wäre zwecklos, hierauf noch ausssührlicher einzugehen; von Wickfigkeit ist aber wohl die Hervorbedung des Umstandes, daß nach den dieherigen Ersahrungen beim "Zucker-Training" die gefürckteten Erscheinungen des "Nebertrainirtseins" ausbleiben, die sich nach dem Zeugniß der Sportsleute dei der früher allzgemein üblichen, solft ausschließlichen Kleischstein in längstens vier Wochen einzussellen pslegen. Auch Birnie berichtet u. A., daß von zwei jungen Männern im Alter von 19 und 17 Jahren, deren einer sich durch Fleischsoft, der andere durch Zucker auf Ruderübungen vorbereitete, der erstere sich nach dreiwöchiger Durchführung jener Ledensweise entschließen muste, sie aufzugeden, weil sich Unlust, Eingenommenheit des Kopfes und gänzliche Unfähigfeit zu wissenschaftlicher Arbeit bei ihm einstellten. Er ging dann zum Zu der über, und das Erzebniß war, daß nach drei Tagen alle ungünstigen Erscheinungen schwanden und er seine Studien fortsehen fonnte.

Auch beim Rabfahren ist diese Wirkung der Zuckerkost bereits planmäßig erprobt worden. Dr. Coulton, ein französischer Arzt, war aus Sportkreisen auf die eigenthümlich erfrischende und anschiedenend nachhaltig stärkende Wirkung stark gezuckerten Citron en wassers auswertsung gemacht worden und entschloß sich, selbst durch einen Bersuch zu prüsen, ob es der Zucker sei, dem man sie zuschreiben müsse. Er unternahm mit zwei Freunden eine fünstägige Nadreise mit ziemlich schwerem Gepäck, von dem auf ihn telbst etwa 60 Pfund (darunter ein photographischer Apparat) entsielen. Zudem herrschte große Hise, und das Gelände bot vielsach steil ans

steigende Berglehnen. Dr. Coulton lebte nun während dieser Beit abwechselnd von Zuckerkost und anderer Nahrung; jene bestand aus 400 g Brot und 250 g Zucker. Das Ergebniß war, daß er an den Zuckertagen trot der erschwerenden Umstände nach langer Fahrt (sechzig Kilometer täglich) nur sehr geringe Ermüdung fühlte, an den übrigen aber bei gleichem Gelände und gleicher Geschwindigkeit start erschöpft wurde.
Im Großen und Ganzen durften immerhin alle diese Erz

Im Großen und Ganzen dürften immerhin alle diese Erfahrungen noch nicht weit genug bekannt sein, und es erscheint mir deshald nicht überschisst, auch andere Sportkreise, wie die der Turner, Schwimmer, Schlittschuhläuser und Bergsteiger, sowie überhaupt Jeden, der sich, sei es etwa auf Fuswanderungen oder bei irgend einer sonstigen Selegenheit, freiwillig größeren Anstrengungen unterzieht und vorzeitiger Ermüdung vorzubeugen dessissen möglicht rasch wettmachen möchte, auf den Bersuch mit der Anwendung des Juckers hinzuweisen. So wäre es auch wohl angebracht, dei Forschungs-Unternehmungen aller Art und überhaupt dei größeren und anstrengenden Reisen in wirthschaftlich und versehrsmäßig weniger entwickelte Länder und Gegenden der Bersorgung mit Zucker eine gewisse Aufmerksamkeit zu midmen, zumal auch dier wieder die Gepäckfrage ost noch entsicheidender ist, als beim Sport. Ja, selbst dei gewöhnlichen Reisen schlechtin verdient der Jucker umsomehr Beachtung, als wohl kaum darauf zu rechnen in, daß die Gasthausküche ihre bekannte, auf weit überwiegender Fleischnahrung beruhende Einseitigkeit sobald ausgeben wird.

betannte, das vert koertretegener Feingungen.

Belde Bebeutung endlich der Zucker für die mit schwerer und regelmäßiger Arbeit beschäftigten Kreise unseres Bolkes in der täglichen Ernährung gewinnen könnte, wenn sein Werth dort erst richtig erkannt wäre, bedarf wohl nach den disherigen Darlegungen kaum besonderer Betonung. Hier würde er überdies mit dem schlimmsten Feinde der ärmeren Bevölkerung, mit dem Branntwein, in segensreichen Wettbewerd treten; scheinen doch Zucker und Alkohol in gewissem Grade natürliche Gegner zu sein, und wird doch der Alkohol oft nur genommen, um das Hunger- und Ermüdungsgesühl zu betäuben: eine Leistung, die, wie wir gesehn haben, dem Zucker ebenfalls zusommt, ohne das er wie zener, dem arglos Bertrauenden Steine statt Brodes giebt.*

*) Für einen erfolgreichen Wettbewerb mit dem Branntwein dürfte in erster Linie gezuderter Thee in Betracht tommen, wie dies schon wiederholt vorgeschlagen und meines Wissens auch mehrfach mit Glüd durchgeführt worden ist.

Theer als Beilmittel gegen die Maul: und Klanensenche.

Im vorigen Jahre sind auch in der Brovinz Sachsen günstige Ersolge durch Anwendung von Theer zur Bekämpfung der Maulund Klauenseuche erzielt worden. Neuerdings hat in der Hachpresse ein lebhafter Meinungsaustausch über die Brauchbarkeit des Theers zu genanntem Zwecke stattgefünden, zu welchem jest Prof. Dr. Kamm-Bonn-Poppelsdorf in der "Allgem. Centralzeitung für Thlerzucht" solgenbermaßen Stellung nimmt:

geitung für Thlerzucht" folgenbermaßen Stellung nimmt:

Der Theer ist ja ein uraltes Heilmittel und wird namentstich in der Thierheilfunde mannigsach verwendet, im allgemeinen ist aber die Kenntniß von der guten Heilwirfung des Theeres noch nicht genügend verbreitet. Die ersten aünstigen Ersahrungen habe ich bei der Behandlung von Panaritium gemacht. Diese außerordentlich lästige Rlauen Rrankheit tritt insbesondere im Herbst die Kütterung von Kübenblättern oft in recht harinäckiger Form auf. Während meiner früheren praktischen Thätigkeit dabe ich deim Auftreten von Panaritium zu dem demägten Mittel des Chlortalkes gegriffen. Es wurde eine lauwarme Milch von Chlortalk in einem flachen Holzeimer gurecht gemacht und das kranke Bein täglich mehrere Stunden lang in dieses Bad gestellt. Die Thiere sind ansfangs widerspensitig, aber bald gelingt es, auch die hinteren Beine in das Chlordad zu stellen. Wenn sich zwischen den Klauen allzureichslich wildes Fleisch bildet, so kommt man schneller zum Ziel, wenn man auf die betressenden Stellen nach dem Chloralkbagepulverten Kupfervitriol streut. Diese Behandlung ist sehr wirssam, zumal wenn man unter Zuhlsendme von Torf sür recht trockenen Stand sorgt. Aber der Heilprozes dauert oft mehrere Wochen und die kägliche Behandlung der kranken Klauen ist mühsen und kostspielig. Bor zwei Jahren nun trat Banazitium in dem Viehstall der akonuschen Musmithschaft mit beionderer Heftigkeit aus, die Erorkalsehandlung wurde zu ums

ständlich, weil immer gleichzeitig mehrere Thiere erfrankt waren, und man griff baher zum Theer. Gewöhnlicher Holztheer wurde, um den Grad der Flüssigkeit zu erhölzen, etwas angewärmt in einen niedrigen Holzeimer gegossen, und es wurden nunmehr die gereinigten Klauen einige Minuten in den Theereimer gestellt, resp., wenn die Thiere das Sinstellen verweigerten, mit Histe von Pinsel und Federpose gründlich mit Theer bestrichen. Hatte man das Auftreten von Panaritium rechtzeitig demerkt, so wurden die Klauen oft nach einer einmaligen Behandlung gesund. War die Krankheit schon weiter vorgeschritten, so genügte eine von 3 zu 3 Tagen wiederholte Behandlung um die vollständige Heilung herbeizussühren.

Bald darauf trat die Mauls und Klauenseuche in recht schwerer Form in den Ställen der Gutswirthschaft auf. Sleich vom ersten Tage an wurden die Thiere einer energischen Behandlung unterzogen, u. z. wurde das Verfahren angewendet, welches vom Oberamtmann Western ach ers Lindheim und A. Baist-Offenbach seiner Zeit empfohlen worden war. Sämmtliche befallene Thiere wurden jeden Tag hinausgesührt, die Klauen mittels eines an die Wasserleitung angeschlossenen Gummischlauches gründlich gereinigt und dann mit einer Formalinschloserinskösung begossen (75 com Kormaldeschof und ebensoviel Glycerinskösung degossen (75 com Kormaldeschof und ebensoviel Glycerin auf 10 Liter Wasser). Die Enter wurden täglich in einer Mischung von Leinöl und Wachs gedadet (150 g. Wachs mit 1 Liter Del warm gemischt). Trotz dieser Behandlung bekamen einzelne Thiere bösartige Euterschzisündungen, dei anderen siellten sich stintende Geschwüre an den Klauen ein. Im letzteren Falle wurde nunnehr zu der beim Panaritium bewährten Theerbehandlung geschritten und dieselbe hatte zur Folge, daß die franken Klauen in wenigen Tagen vollkommen verheilt warer Einzelne Thiere äußerten intensive Schmerzen

in ben Beinen, ohne baß außerlich auch nur eine Spur von Berletzung zu finden war. Nach bem Schlachten zeigte fich bei Diefen Thieren in ben Gehnenscheiben ein hellgefärbter, mafferiger Siter, ber bis jum Knies und Sprunggelent hinaufreichte. Gegen folche Schaben fann natürlich von einer erfolgreichen außerlichen Behandlung nicht die Nebe fein.

Bei einem späteren, allerdings viel leichteren Auftreten ber Mauls und Klauenseuche wurden die ertrantten Klauen fogleich mit Theer behandelt und in wenigen Tagen trat vollständige Beilung ein.

In Folge ber guten Erfahrungen, die ich mit der Theer-behandlung gemacht habe, brachte ich den Bestrebungen des Herrn Lyd in ge Franksurt ein besonderes Interesse entgegen. Ich war allerdings zunächst der Meinung, das der Aphtentheer nichts anderes sei, als ein gereinigter Holztheer. Inzwischen habe ich die persönliche Bekanntschaft des Herrn Lyding gemacht und von ihm ersähren, daß er durch ähnliche Beodachtungen wie die oben geschilderten auf die Gerstellung des Aphtentheers versiel. Nuch er hatte zunächst mit der Theerbehandlung günstige verfiel. Auch er hatte zunächst mit ber Theerbehandlung gunftige Erfahrungen gemacht und fuchte nun die Beilwirfung bes Theers burch verichiedene Zusätze zu steigern. Er ist davon überzeugt, daß ihm dies gelungen ist. Der Aphtentheer wird nicht nur zur Behandlung der franken Mäuler, Euter und Klauen empfohlen, sondern das Bestreichen der betreffenden Körpertheile wird auch als Schutmittel gegen die Anfteckung ber Maul- und Rlauenseuche betrachtet.

Weber bezüglich der Wirkung der Zufäße zum Aphtentheer noch hinsichtlich der Schutzwirkung des Aphtentheers vermag ich ein Urtheil abzugeben, da mir jede eigene Erfahrung nach

beiben Richtungen fehlt. Nachdem aber von den verschiedenten Seiten die heilende Wirtung des Theeres bestätigt wurde, follte der Anwendung dieses Mittels eine weitergehende Beachtung geschenft werden. Der Zweck dieser Zeiten besteht daber vor allem darin, die Berufsgenossen aufzufordern, im Jake des Auftretens der Seuche nach den oben angedeuteten Gesichspunkten Versuch auch dei der Behandlung der Euter und Mäuler dieselbe günftige Wirtung wie dei der Rlauenbehandlung aukert, serner ab der Theeranstrich gegen Ansterfung foligist. lung außert, ferner ob ber Theeranstrich gegen Anstectung ichust, und fchließlich ob ber Aphtentheer fur alle biefe Zwede bem

gewöhnlichen Holztheer gegenüber den Borzug verdient.
Schließlich möchte ich nicht versäumen, ausdrücklich zu erg klären, daß ich weit davon entfernt bin, in der Theerbehandlung ein befriedigendes Mittel gegen die Maulund Klauenseuche zu erblicken. Endgültige hilfe wird erst dann kommen, wenn das Wesen der Seuche erfannt und ein wirkkommen, wenn das Wesen der Seuche erkannt und ein wirksames Vorbeugungsmittel in Form eines Impsstosses oder außganderem Wege gefunden ist. Wer aber weiß, welche ganz unstägliche Belästigungen und Schäbigungen der Ausbruch der Mault und Klauenseuche für einen Betrieb mit sich deringt, der wird es begreistlich sinden, daß wir Landwirthe in Ermangelung durchgreisender Hick ohne Zögern nach einem Mittel greisen, das, wenn es auch das Uebel nicht vollkommen beseitigt, jedens salls u einer wesentlichen Linderung desselden führt. Und wenn es sich wirklich bestätigt, daß Theer oder Aphtentheer das Ausstreten schwerer Klauens und Eutergeschwüre verhindert, wenn es sich bewährheitet, daß die Thiere, deren Mäuler man mit Theer oder Aphtentheer bestrichen hat, wieder früher zu fressen ansangen, so wäre damit schon außerodentlich viel erreicht.

Stidftoffverluft beim Lagern bes Stallbungers auf bem Felbe.

In den Kreisen der praktischen Landwirthe herrscht noch vielsach die Ansicht, daß der Stalldünger beim Lagern auf dem Felde, nachdem er gebreitet worden ist, keinen Sticktoff mehr verliert, sondern daß derartige Berluste nur im Stalle und auf der Düngerstätte stattsinden. Diese Annahme entspricht sedoch nicht der Täntsachen; im Gegentheil, es können deim Lagern des Düngers auf dem Felde recht bedeutende Mengen Sticksohnen Verstucksstation der Landwirthschaftskammer f. d. Brov. Vosen angestellten Bersuche aus dem Jahre 1896 zeigen, Dr. Gerland der Direktor der Bersuchssstation sührt dazu im Landwirthschaftlichen Gentralblatt für Posen Folgendes aus:

In slachen ca 1 am großen Holzkässen wurden auf einer

blatt für Pojen Folgendes aus:

In flachen ca 1 qm großen Holzkäften wurden auf einer dinnen Erdschicht je 2 kg Stalldünger gebreitet und während des Lagerns entweder durch regelmäßigen Jusak von Wassers einkrocknen gelassen. Der Versuch wurde im Herbst ausgeführt, und es blieben die Kästen 4 Tage hindurch im Freien stehen.

Der Dünger enthielt:

Gesammtstidstoff 0,445 Brog. Bafferlöslichen Stickfloff . . . 0,087 = 19,60 Brog. Gefammtftidftoffes.

Rach 4tägigem Lagern ergaben fich folgende Berlufte:

Stallbünger Stalldunger troden gehalten Stidftoff feucht gehalten Stidftoff 13,15 Proj. Berfuch 1 13,71 Brog. 12,02 14,27 3 11,57 11,23

Es waren alfo von bem mafferlöslichen Sticfftoff 57-93 Brog. aus dem Stalldunger verloren gegangen. Hervon war in die unterliegende Erde nichts eingedrungen, sondern dieser Stickstoff hatte sich in Form von Ammoniat verslüchtigt. Jeder Windstog und Sonnenstrahl, welcher den gedreiteten Stalldunger trifft, führt mit dem verdunssenden Wasser kohlensaures Ammoniat sort, entzieht alfo bem Stallbunger bie wirfiamfte Sticfftoffverbindung

und erniedrigt dem Stationinger die kotrindine Stickfoffwirfung.
Dies zeigen auch bie Versuche von Märcker. Durch Zusab von Schwefelsäurezum Stalldunger wird das in demselben enthaltene Ammoniak in schwefelsaures Ammoniak übergeführt,
h. in ein Salz, welches weit beständiger ist und sich bei

ber Entwicklung von Sonnenwärme und Bind nicht verflücktigt sondern im gebreiteten Stallbunger solange erhalten bleibt, bis derselbe untergepflügt wird.

Märder führte nun folgenden Bersuch aus. Bon einer größeren Partie Biehdunger aus dem Tiefstall und von der Düngerstätte wurde je ein Theil schon beim Aufladen mit soviel Düngerstatte wurde se ein Theil schon beim Aufladen mit soviel Schwefelsaure besprengt, daß sämmtliches Ammoniak in schwefels states Ammoniak übergeführt wurde. Der so behandelte Stalls dünger wurde auf das Feld gefahren, gebreitet und nach einiger, Zeit auf den detreffenden Bersuchsparzellen untergepflügt. Sine, andere Reihe Barzellen enthielt dieselbe Menge des gleichen Viehdungers aus dem Tiefstall oder von den Düngerstätte, welcher sedoch nicht mit Schwefelsäure behandelt war.

Die Ernte ergad num:
Tiefstalldünger mit Schwefelsäure 484,48 dz Rüben pro ha ohne

ohne . 405,80 =

Mehr durch Schwefelsäurebehandlung 92,92 dz Rüben.
Die Birkung der Schwefelsäure tritt also bei beiden Versuchen deutlich hervor. Sie bestand darin, daß das Ammoniak, welches sich beim Aufladen, Breiten, und Lagern des Viehdungers auf dem Felde ohne Zusap von Schwefelsäure, verstücktigte, hierdurch fesigehalten wurde, mit in den Boden gelangte und hier den Rüben später zu gute kam.

Was folgt nun aus diesem Versuch für den praktischen Landwirth?
Die alte Bauernregel, daß hinter den Düngerwagen, unmittelbar der Pflug folgen soll, d. h., der Viehdunger sofort, gebreitet und untergepflügt werden muß, findet durch die Versuche ihre Begründung. Dieses baldige Unterpflügen des Stallbüngers ist besonders an warmen Herbsttagen erforderlich. Nicht so groß werden dagegen wohl die Stickstoffioferluste sein, wenn während des Düngerfahrens und Breitens regnerisches Wetter herricht, da durch den Regen das Ammoniaf aus dem gebreiteten Dünger ausgewaschen und in den Boden gespülknich. Diese Verdachtung schien auch ichen inner Pauer gemacht wird. Diese Beobachtung schien auch schon jener Bauer gemacht zu haben, welcher, als ihm der herrgott mährend der Bestelle zeit Regen schickte, gelassen ausrief: "Lött bo man regen, ich föhr Wist."

er "

be ge

oie

er,

en en en ir ich ta

nb ft

en

311

nt: en ils re

m

er in ort ITS es m en

er

as ie aß eg

en,

eer mt die IIt. lfe

tte

fo

ib.

ne

ige

Be=

et,

nd

ar. rt, en ier nb

en

ib= n, m. ım ur

Aleinere Mittheilungen.

Sansschwamm. Es ist eine den Technikern bereits seit langer Beit bekannte Thatsache, daß das Austreten des Hausschwammes Merulius lacrimans nur dei solchen Holzteilen zu erwarten ist, die "stiden", d. d. zu denen unter Abschlüß von Licht und unter mangelndem Kuftwechsel eine mäßigs Feuchtigkeit gelangen kann. Die Untersuchungen über den Sinstug der Hällzeit des Holzes auf die Schwammsbildung haben zu übereinstimmenden Ergebnissen nicht geführt, vielsmehr im mesentlichen nur die bereits bekannte Thatsache betätigt, daß solche Hölzer, deren Sast noch nicht völlig ausgetrochtet ist, besonders leicht vom Schwamm befallen werden. Der noch nicht völlig eingetrochtet Sast geht unter Zutritt von Feuchtigkeit bei eingeschlossene Luft und unter Abschlüß des Licht in Gärung über und bietet so den zersörenden Pilzwucherungen den besten Nährboden.

verfault mat.

Da in mehreren Fällen der Schwamm abgestorben war, bevor er größere Jerkörungen angerichtet hatte, und daher eine Erneuerung der ertrankt gewesenen Theile nicht nothwendig war, so genügte es, durch Berbesserung des Schuhes gegen Feuchtigkeit das Wiederauf-leben des Schwammes zu verhindern. Es dürfte daher auch in solchen Fällen, in denen lebender Schwamm gefunden wird, seines wasse immer ahne weiteres erkorderlich sein, aleich alles ertrankte setjalten und so die Wiederbertsellungsarbeiten auf ein geringes Nach zu beschränken. Bo jedoch die völlige Trodenlegung und Aussbörrung des Schwammes zweifelkaft bleibt, sann jedes nicht beseitigte lebensfähige Pilstheiligen eine dauernde Gesahr bilden. In solchen Fällen ist daher die größte Botsschaft geboten. Die Schwammer sieden an den Nagellöchen sind ein sicheren Speichen, gabe ein geboten, werden geschen und die geschen und die geschen geschen geschaften ist werden geschen geschen geschaften ist werden geschen geschaften ist werden geschen geschaften ist werden geschaften geschaften ist werden geschaften ist werden geschaften ist werden geschaften ist werden geschaften geschaften ist werden geschaften geschaft daß eine Untersuchung des Holzwertes geboten ist, und hre Beobachtung ist daher für die wirthschaftliche Unterhaltung der Sebäude von großer Wichtigfeit.

sittheilentgen.

Die Anwendbarkeit von Henanfzissen im landwirthschaftlichen Betriebe in Deutschland. Es dürste eine anerkamte Thatsache sein, daß der Arbeitermangel, der sich überall in Deutschland in den landwirthschaftlichen Betrieben, mögen ste größerer oder kleinerer Art sein, sühldar macht, mit zu den größten Uedelständen gehört, unter denen gegenwärtig die deutsche Landwirthschaftlichen gehört, unter denen gegenwärtig die deutsche Landwirthschaftlicher Naschinen gesucht. Sin Geräth, mit dem man Abhilse in einer immer weiteren Ausdehnung der Anwendung Alandwirthschaftlicher Maschinen gesucht. Sin Geräth, mit dem man schon seit Jahren in den Bereinigten Staaten arbeitet, ist der Heu au fzu g, der dazu bestimmt ist, unter möglichst großer Einschänkung der Jandarbeit das deu vom Wagen auf den Boden oder in die Scheuer zu befördern. Bon wie großen Werth die Anmendung von Heuanssügen auch bei uns in Deutschand sein kann, sofern wirklich vraktische Seräthe erbaut werden, wird gerade gegenwärtig so Manchem klar werden, wo die Heuernte unmittelbar im Gange und ein schwelles Eindringen des Futters erwünscht ist.

Um nach dieser Richtung hin förderlich zu wirken, hat die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft deschlossen, sich mit der Einrichtung und dem Gedrauch der Heuaufzügen gemacht sind. Sin Preisausschreiben wird in der nächsten Zeit entworfen werden, welches Seugreiser sir für die Wannheim zur Hauverrüfung zuläßt. Aber jest schon sammelt die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft 1902 in Mannheim zur Hauverrüfung zuläßt. Aber jest schon sammelt die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Kondwirthschafts-Gesellschaft 1902 in Mannheim zur Hauverrüfung zuläßt. Aber jest schon sammelt die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Kondwirthschafts-Gesellschaft som men sie Gesethe-Abtheilung der Deutschen Kondwirthschafts-Gesellschaft som in die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Kondwirthschafts-Gesellschaft som die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Kondwirthschafts-Gesellschaft som

Bom Büchertifch.

Düngersireumaschinen. Eine Darstellung der zur Zeit in der Schweiz. Deutschland und Desterreich-Ungarn gebräuchlichen Düngerstreumaschinen, ihrer Konstruktion und Wirkungsweise. Bon N. Nachtweb, die I. Angeneiur, Dozent am eide. Kolytechnikum in Zürich. Wit 50 Text-Abbildungen. Frauenselb 1900, Berlag von 3. Suder. Wer sich über-Konstruktion und Wirkungsweise der verschiedenen Düngerstreumaschinen genau unterrichten will, dem bietet die vorliegende Schrift ein reiches, übersichtlich geordnetes Material. Der Berfasser bespricht die einzelnen Konstruktionen, indem er sie in folgende drei Gruppen eintheilt: I. Breitwürsige, II. Reihen-Düngerstreumaschinen, Mut Abbildungen kragen un Kerfassbunkt der verschiedenen maschine. Gute Abbildungen tragen zum Berftandniß der verschiedenen Systeme bei.

Anzeigen.



ber Dresdner Strafenbahn.

Mit Einführung des elektrischen Betriebes auf unserer letten Pferdebahnlinie gesangen von Donnerstag, den 2. August an die letten 200 Pferde zum Berkauf. Dieselben, zumeist erst aus den letten Remonten stammend, sind noch in den besten Jahren, sehr brauchbar und leistungsfähig, eignen sich sir schweren und leisten Jug. Preis je nach Alter und Condition zwischen 300 und 800 Mark pro Stid. Zu besichtigen täglich von Borm. 7 bis Plachm. 2 Uhr zu Nachm. 7 Uhr zu

Dresden-N., Biefenthor-Strape 8.

Gut erhaltene Gefchirre find ebenfalls perläuflich. Dresben, am 30. Juli 1900.

Die Direktion der Dresdner Strafenbahu.

Herbstrüben,

weisse und runde weisse Kilo 5,50 Mk., 1 Kilo 1,20 Mk. empfiehlt in Prima-Saat

Friedr. Huck, Samenhandly.

Alle Anzeigen, welche für Landwirthe oestimmtsiud, werden in fachge mässer Weise für sämmtliche Zeitungen besorgt von dem Special - Annoncen - Bureau für landw. Anzeigen

Otto Thiele, Berlin SW., Bernburgerstr.3

Drud und Berlag von Utto Thiele, für Den Ungeigentheil verantwortlich D. Brafel, beibe in Salle (Saale), Leipzigerftroge 87.

